

UNSERE GEMEINDE LÜBARS

GEMEINDEBLATT DER
EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE LÜBARS



*Du sollst fröhlich sein und dich freuen
über alles Gute, das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie gegeben hat.*

Der Monatsspruch für Februar steht im 5. Buch Mose 26,11

Februar | März 2026

INHALT:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 2 Inhalt · Impressum | 9 Gemeindegemeinderat |
| 3 Andacht | 10 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen |
| 4 Regelmäßige Veranstaltungen | 11 Aus der Kita / Rückblicke I |
| 5 Aus dem Gemeindegemeinderat | 12 Rückblicke II |
| 6 Aus dem Leben unserer Gemeinde | 13 Rückblicke III |
| 7 Einladungen, Termine I | 14/15 Anzeigen |
| 8 Einladungen, Termine II | 16 Gottesdienste |

IMPRESSUM:

Gemeindeblatt der

Evangelischen Kirchengemeinde Lübars

79. Jahrgang · Ausgabe Februar / März 2026

Das Gemeindeblatt „UNSERE GEMEINDE LÜBARS“ erscheint alle zwei Monate jeweils zum 1. Sonntag des Herausgabemonats. Das Gemeindeblatt ist kostenlos und wird durch ehrenamtliche Helfer zugestellt. Die Zustellung per Post ist gegen Vorauszahlung der Portokosten möglich. Bestellungen bitte in der Küsterei.

Herausgeber:

Gemeindegemeinderat der
Evangelischen Kirchengemeinde Lübars
Titiseestraße 5 · 13469 Berlin

Tel.: 030 402 30 14

Fax: 030 402 25 05

E-Mail: kirche-luebars@web.de

Internet: www.noomi-evangelisch.de

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE69 1005 0000 4955 1934 69
BIC: BELADEBEXX

V.i.S.d.P.:

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Redaktion:

Ute Sauerbrey, Olivia Stein
kirche-luebars@web.de · Tel. 030 402 30 14

Bildnachweis:

Titel: pixabay, S. 3: Riemke; S. 5: Sauerbrey, pixabay;
S. 6 archiv, Hobrecht; S. 7: Sauerbrey, Peters, pixabay;
S. 8: Weltgebetstag; S. 9: Eichenberg, Pohle; S. 10: Stein,
Sauerbrey; S. 11: Hilger; S. 12: Cotreanti; S. 13: Stein,
S. 14: Jodie Griggs/Getty Images

Satz / Layout:

Jan Birk, armost corporate media design, Jenny Hobrecht

Druck / Verarbeitung:

DRUCKHAUS SPORTFLIEGER, Berlin
www.druckhaus-sportflieger.de

Auflage: 3.000 Stück

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für die Ausgabe April/Mai 2026 ist der 10. März 2026.

1/1: 170 mm x 215 mm
1/2 quer: 170 mm x 103 mm
1/2 hoch: 83 mm x 215 mm
2sp Stopper: 111 mm x 48 mm
1sp Stopper: 52 mm x 48 mm
1/1 Abbinder: 170 mm x 48 mm
1/2 Abbinder: 83 mm x 48 mm
1/3 Abbinder: 54 mm x 48 mm

Kontakt:

Küsterei, 030 - 402 30 14

Der Monatsspruch für den März steht im Johannesevangelium im 11. Kapitel.

„Jesus weinte“

Es ist einer der kürzesten Verse der Bibel: „Jesus weinte.“ Er weint um seinen Freund Lazarus, der gestorben ist.

Diese Tränen um den Freund sind etwas Besonderes, etwas Kostbares. Haben Sie Ihren Vater, Ihren Großvater mal weinen sehen? Die Antwort von vielen Menschen, die ich das gefragt habe, war „Nein“. Heute wie vor 2000 Jahren waren Tränen etwas, das nicht zum Männlichkeitsideal passte. Aber Jesus weint, nicht nur um Lazarus. Er weint auch um Jerusalem und in Todesangst um sich selbst.

Sogar im Kontext der Lazarus-Geschichte aus Johannes 11 ist dieser kurze Satz rundum erstaunlich, denn Jesus tritt hier eher souverän, beherrschend auf. Er gibt kurze und knappe Anweisungen, wirkt selbstsicher: „Nehmt den Stein weg!“, „Lazarus, komm heraus!“, „Befreit ihn und lasst ihn gehen!“ Er spricht mit Martha in zurechtweisendem Ton: „Habe ich dir nicht gesagt...“. Sogar im Gebet spricht er zu Gott in sehr selbstbewusstem Ton: „Ich wusste, dass du mich allezeit erhörst!“

Und doch weint er. Er trauert. Er teilt die Trauer seiner Freundinnen Maria und Martha, die um ihren Bruder Lazarus trauern.

Der Evangelist Johannes hat einen ganz zentralen Gedanken, eine Glaubensgewissheit, die sich durch alle Seiten seines Buches zieht: Der göttliche Logos, das Wort, ist Fleisch geworden. Gott ist Mensch geworden. In diesem Menschen Jesus zeigt sich das göttliche Licht.

Wenn Jesus weint, heißt das also: Gott weint. Gott fühlt mit uns mit. Er bemitleidet uns nicht, sondern er fühlt wie wir und mit uns Trauer und Schmerz.

Und nicht nur das. In der Geschichte von Jesus, Lazarus und seinen Schwestern ist das Weinen nicht die einzige Emotion, die Jesus zeigt. Er „ergrimmt“ auch. Das heißt: Gott selbst kennt all die Gefühle, die auch wir kennen im Angesicht von Tod und Sterben. Wut und Trauer, Schock, Abwehr und Schmerz.

Das geht damals wie heute gegen die Logik der Stärke und der Macht. In der Antike und auch heute noch musste ein Mensch (ein Mann), der sich Respekt verdienen wollte wie ein Fels sein: Unverrückbar, hart, fest.

Jesus ist anders. Er zeigt seine Trauer. Er macht sich verletzlich. Und das heißt: Gott selbst macht sich verletzlich in diesem Jesus – das geht mit dem Kind in der Krippe los, das unter prekären Umständen geboren wird. Das zieht sich durch das Leben des Wanderpredigers und Menschensohns. Das zeigt sich entsetzlich deutlich am Kreuz.

Was sich aber auch zeigt: Im Kleinen, Verletzlichen steckt eine große Kraft und großer Mut. Jesus, der den Weg der Gewaltlosigkeit bis zum bitteren Ende geht. Seine Freundinnen, die nicht weglaufen wie die Männer, sondern zu ihm halten bis zum Schluss. Männer und Frauen heute, die sich dazwischen drängen, wo Hass und Hetze sich breitmachen wollen, die gewaltlos für andere eintreten, sich schützend vor Bedrängte und Beschimpfte stellen; egal ob in der U-Bahn, im Internet, im Klassenzimmer, unter Kollegen – es gehört Mut dazu, auf Gewalt und Stärke zu verzichten und auf die Kraft der Verletzlichkeit zu setzen.

In den Wochen der Passionszeit, die mit dem Aschermittwoch am 18. Februar beginnt, sammeln wir unsere Gedanken, Gefühle, Gebete rund um diesen verletzlichen Gott. Versuchen wir selbst ein Stück von dem Panzer abzugeben, mit dem wir uns umgeben, um vor der Welt unsere Stärke zu markieren. Ich wünsche uns allen den Mut, den es dazu braucht. Und dass auch mal Tränen fließen dürfen.



*Eine gesegnete Passionszeit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Ute Sauerbrey*

► FÜR KINDER

Babysingen

Für Kinder, die nicht viel älter als 12 Monate sind und ihre erwachsenen Begleiter*innen. Wir singen für die Kinder – mit Bewegung und Rhythmus, mit Seifenblasen, einem Segensritual und viel Freude am Klang. Es ist nicht wichtig, wie gut oder sicher du singst – Hauptsache, du singst für dein Kind!

- freitags (außer in den Schulferien), 10–11 Uhr, GH
keine Anmeldung nötig
Kirchenmusikerin Sabine Schmidt

Kinderchor

- donnerstags (außer in den Schulferien), 15.30–16.15 Uhr und 16.30–17.30 Uhr, GH
Martin Blaschke

Musik mit Kindern

FACE (Titiseestr. 5):

Singen, Bewegung, Spaß und Spiel

- dienstags (außer in den Schulferien), 15–16 Uhr, Martin Blaschke

► FÜR JUGENDLICHE

Konfirmandenzeit

► Konfi-Zeit im Februar

Samstag, 14.2., 10–14 Uhr
Bondickstr. 14 (Vorkonfis),
Hermann-Ehlers-Haus (Hauptkonfis)
Samstag, 21.2., Generalprobe Regionalgottesdienst

► Konfi-Zeit im März

mittwochs, 4., 11. und 18.3., 17.30 Uhr (Vorkonfis), 18.30 Uhr (Hauptkonfis)
Freitag, 27.3., 17 Uhr, Jugendkreuzweg, Infos folgen

Jugendgruppe

- mittwochs, 11., 18. und 25.2. 17–20 Uhr, Pfarrhauskeller Alt-Lübars 24
- Samstag, 14.3., Ausflug in den Escape Room – Anmeldung erbeten.
- Freitag, 27.3., 17–20 Uhr, Jugendkreuzweg: Jugendkirche, Finsterwalderstraße 66

► SPORT

Gymnastik

- während der Schulferien:
montags, 17 Uhr, PH.
außerhalb der Schulferien: in der Turnhalle der Grundschule in den Rollbergen
Heidi Ehrig, Tel. 403 30 06
- donnerstags, 10.30 Uhr, GH
Frau Pfaff-Krawczak, Tel. 0172 311 03 95

Tischtennis

- dienstags, 19 Uhr, GH
Lutz Appel, Tel. 402 94 81

► CHÖRE UND SINGGRUPPEN

Singkreis

- dienstags, 3., 17.2. und 3., 17.3., 10–11.30 Uhr, GH
Dagmar Günther, Ilse Voß
Kontakt: Tel. 414 56 75

Kantatenchor

- dienstags, 19.30–21 Uhr,
Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71
Marion Meyer, Martin Blaschke

NoOMi+Chor:

- dienstags 18.30 Uhr, Proben in Alt-Wittenau 29 a, Marion Meyer
m.meyer@evandreasgemeinde.de

Variety - Gospel-und Popchor

- mittwochs (außer in den Schulferien), 19:30–21 Uhr, Proben im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71
Leitung: Martin Blaschke

Kleiner Chor

- freitags (außer in den Schulferien), 19.30–21.15 Uhr, GH
Martin Blaschke

► FÜR ALLE

Offener Nachmittag

- 14-tägig mittwochs, 15–17 Uhr, GH
- 11.2.: Überraschungsthema
- 25.2.: Berlin von A bis Z: Ein unterhaltsamer und informativer Nachmittag mit Herrn Bannert – und auch Ur-Berliner lernen noch was Neues, wetten?
- 11.3.: Helga Müller-Wensky berichtet von ihren Natur-Expeditionen in der Antarktis und zeigt ihre Tier- und Landschaftsfotos

25.3.: Reisebericht „Im Reich der Inka“ mit Fotos. Mit: Herrn Neumann

Bibelbrunch

Wir frühstücken gemeinsam, dann schlagen wir die Bibel auf, lesen ein Stück und sprechen darüber, was diese alten Texte mit unserem Leben zu tun haben. Wer nichts zum Brunch-Buffer beibringen kann, lässt eine kleine Spende da. Herzliche Einladung!

- Dienstag, 17.2. (Pfarrerin Petra Krötke), 10–12 Uhr, PH, Pfarrerin Ute Sauerbrey

Besuchsdienst

Die Damen des Besuchsdienstes sorgen für die Übergabe der Geburtstagspost an unsere Senior*innen und sind als Besuchende und Gesprächspartnerinnen unterwegs zur älteren Generation.

- 14-tägliche Treffen
Kontakt: Pfarrerin Ute Sauerbrey

Eintopfgruppe

- Freitag, 13.2., Märztermin erfragen, GH
Wir essen um 12 Uhr; wer mitkochen möchte, kommt bereits um 10 Uhr.
- Bitte unbedingt anmelden bei
Monika Drögmöller, Tel. 402 57 8 989

Nähtreff

Wer Freude am Nähen hat, bringt das eigene Nähprojekt mit Nähmaschine und Zubehör mit. Wir arbeiten gemeinschaftlich am eigenen Projekt. Kaffee und Tee sind vor Ort, für sonstige Verpflegung sorgen wir individuell.

- Samstag, 21.2. und 21.3., 10–18 Uhr, PH
Bitte anmelden: Sylvia Steinbach-Heldt
Tel. 0176 97 71 31 59

Kreuzbundgruppe

In den rund 1450 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes treffen sich wöchentlich ca. 26000 Menschen. Jeder Mensch, der suchtgefährdet oder abhängig ist oder den die Sucht seines Partners oder eines Familienmitglieds belastet, ist beim Kreuzbund herzlich willkommen, auch bei der Lübarser Gruppe.

- montags, 18.45 Uhr, GH
Brigitte Bleschke, Tel. 77 05 93 45

Liebe Gemeindeglieder, liebe Lübarserinnen und Lübarser,

ich schreibe diese Zeilen an einem Januarabend nach der ersten Sitzung des neugewählten Gemeindekirchenrates der Region NoOMi. Am vergangenen Sonntag gab es in der mit einem großen Tannenbaum und der gut bestückten Krippe noch weihnachtlich geschmückten Königin-Luise-Kirche einen besonderen Gottesdienst: die feierliche Einführung der gewählten GKR-Mitglieder, sechs aus Alt-Wittenau, vier aus Waidmannslust, vier aus Lübars.

„Ihr seid dazu bestellt, Älteste dieser Kirchengemeinde zu sein. Versprecht ihr vor Gott und dieser Gemeinde, den euch übertragenen Dienst in der Bindung an Jesus Christus und in Treue zu Schrift und Bekenntnis wahrzunehmen und den Ordnungen der Kirche gemäß zu erfüllen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.“

Unter Handschlag haben alle einzeln dieses große Versprechen abgegeben, ein feierlicher Augenblick.

Nach dem Gottesdienst, nach dem obligatorischen Fototermin, ging es dann ins Pfarrhaus. Hier gab es Gelegenheit für Speis und Trank, aber auch für das eine oder andere Gespräch, zwar über die Gemeindegrenzen hinweg, aber in der einen Region, in der wir wieder ein Stück näher zusammengerückt sind.

Nun heute die erste Sitzung, konstituierend, mit Tagesordnung, aber auch mit Gelegenheit, einander kennen zu lernen, zumindest ein wenig. Ende März ist eine Rüstzeit geplant, von Freitag bis Sonntag, mit mehr Zeit. Heute galt es, die Geschäftsordnung zu beschließen, um arbeitsfähig zu sein, und auch notwendige Wahlen mussten durchgeführt werden. Nur ein Ergebnis sei hier genannt: Zur Vorsitzenden wurde Anke Petters aus Alt-Wittenau gewählt, zur Stellvertreterin Pfarrerin Ute Sauerbrey.

Die nächste monatliche Zusammenkunft wird sich vorrangig mit den Aufgaben der Gemeindeausschüsse und deren Zusammensetzung beschäftigen, die dann vor Ort vieles regeln werden müssen. Auch wenn die Aufgaben

grundsätzlich die gleichen sind, wie sie sich in den örtlichen Gemeinden stellen, herrscht das Gefühl, etwas Neues zu tun, etwas Neues zu beginnen, eindeutig vor. Über die kleinen und die großen Schritte, über Erfolge und über Alltäglichkeiten werden wir hier immer wieder berichten.

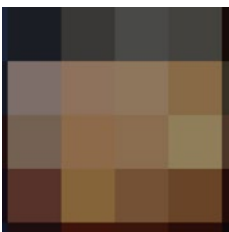
War zunächst die Einführung des neuen GKR das Thema, folgt hier nun die Einladung zum Gottesdienst am Sonntag, 8. Februar um 10 Uhr ins Gemeindehaus. Dann wollen wir diejenigen verabschieden, die über Jahre, teils über Jahrzehnte, Dienst an verantwortungsvoller Stelle in unserer Gemeinde getan haben: Jürgen Gutheil, Kai Kattge, Gesa Miehe-Nordmeyer, Ute Kühne-Sironski und Annika Schünemann.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir bei einanderbleiben, miteinander essen und trinken, ins Gespräch kommen. Nutzen Sie die Gelegenheit, den Gottesdienst in unserem Gemeindehaus zu besuchen! Unsere Winterkirche am Zabel-Krüger-Damm ist in der kalten Jahreszeit nicht nur ein Provisorium, es gibt hier eine ganz besondere Atmosphäre, passend für solch kleine Feste!

Nicht ohne Grund finden viele Veranstaltungen das ganze Jahr über in diesen Räumen statt. Ich lade Sie herzlich ein, daran teilzunehmen, und ich lade Sie auch ein, selbst ehrenamtlich tätig zu werden: Es gibt so viele Möglichkeiten, sich einzubringen, kontinuierlich oder auch bei einzelnen Projekten. Sprechen Sie mich an, ich freue mich darauf!

Und wenn erst die neue Orgel (darüber lesen Sie an anderer Stelle mehr) den Saal füllt, werden wir alle unsere große Freude miteinander teilen können!

*Kommen Sie gesund
durch den Winter
und bleiben Sie behütet,
Hannelore Rathgeber*



Wie schön, dass du geboren bist ...

► Geburtstagsfeier für alle ab 65 am 3. März, 15.30 Uhr, Gemeindehaus Lübars

Wir laden ein zur Geburtstags-Nach-Feier mit netten Menschen aus der Nachbarschaft, Torten, Kaffee und immer einem spannenden Thema, das wir spielerisch und im Gespräch miteinander entdecken! Sie dürfen sich gern Begleitung mitbringen. Im März feiern wir die Geburtstagskinder Januar und Februar, aber wenn Sie „Ihren“ Geburtstagskaffee verpasst haben, kommen Sie einfach jetzt!

- Einfach eine kurze Nachricht an die Küsterei, damit wir wissen, für wie viele wir die Tafel decken. Tel. 030 402 30 14
Wir freuen uns auf Sie, das Team und Pfarrerin Ute Sauerbrey



Im Dezember 2025 nahmen wir Abschied von:

- Christa Kastell, 94 Jahre
Öschelbronner Weg, Berlin-Lübars

Im Januar 2026 nahmen wir Abschied von:

- Knut Falk, 87 Jahre
Zabel-Krüger-Damm, Berlin-Lübars

**Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.**

Psalm 31, 15f

„DA WEINTE JESUS“

Johannes 11,35

Mittwochs, 19 Uhr Ökumenische Passionsandachten im Norden Reinickendorfs

- **18.02. Mobbing** Gemeindehaus Lübars,
Zabel-Krüger-Damm 115
- **25.02. Armut** Dorfkirche Hermsdorf,
Almutstraße 7
- **04.03. Krieg** Katholische Kirche Maria Gnaden,
Hermsdorfer Damm 195–197
- **11.03. Mitweltzerstörung** Johanneskirche Frohnau,
Zeltinger Platz 18
- **18.03. Flucht** Dorfkirche Wittenau,
Alt-Wittenau 64a
- **25.03. Krankheit** Pfarrhaus Waidmannslust,
Bondickstraße 76

Offener Nachmittag: Faszination Antarktis

► 11.3., 15 Uhr, Gemeindehaus

Bei stürmischer See geht es durch die Drakepassage zur Antarktischen Halbinsel. Brütende Pinguine, die sich gegenseitig Steine stehlen. Albatrosse, die monatelang auf dem Meer leben. Möwen, die auf altem Schrott brüten. Die Mitternachtssonne, die Eisberge in bizarres Licht hüllt. All diese Eindrücke und vieles mehr habe ich mit meiner Kamera auf einer spannenden Schiffsreise zum südlichen Polarkreis eingefangen. Gerne nehme ich Sie bei einem Bildervortrag mit in diese „eisige“ Welt.

► *Helga Müller-Wensky*

Konfirmation 1976, 2001 oder 2016?

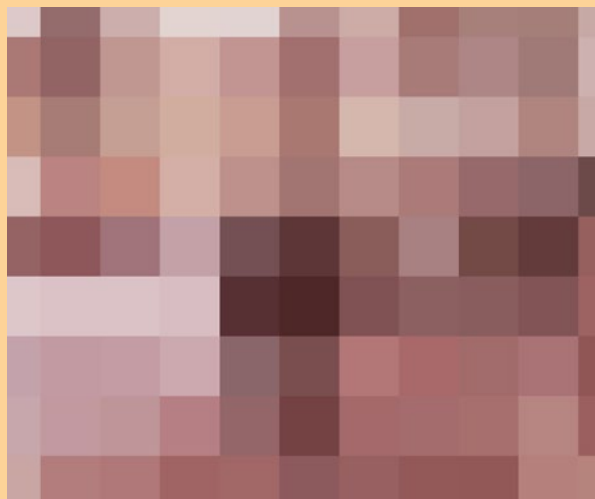
► Sonntag, 3.5., 10 Uhr, Dorfkirche Lübars

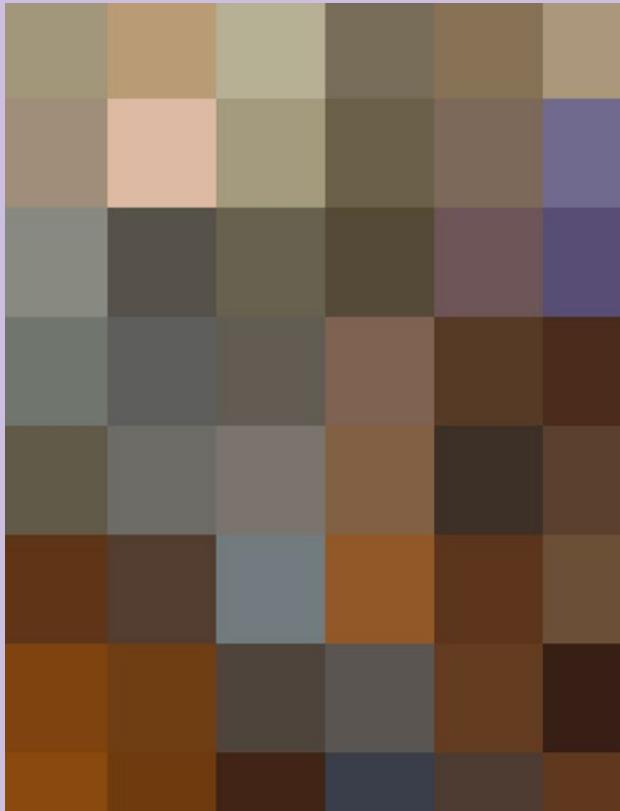
Dann gibt es was zu feiern (und alle anderen hohen und runden Jubiläen natürlich auch!)

Wir feiern, dass Sie als Jugendliche einmal „Ja“ gesagt haben – „Ja“ zum Weg mit Gott. Ja zum Fragen und Zweifeln und Sich-Entfernen und Wieder-Annähern an die großen Fragen von Glaube, Liebe, Hoffnung.

Dazu feiern wir einen festlichen Gottesdienst und laden im Anschluss die „Jubilare“ (die ja fast alle noch viel zu jung sind für dieses etwas angestaubte Wort!) und ihre Begleitung zum Zusammensein im Pfarrhaus ein, um ins Gespräch zu kommen – über „damals“ und über den Weg seither.

- *Bitte melden Sie sich in der Küsterei an, sagen Sie anderen Konfirmanden aus Ihrer Gruppe Bescheid. Übrigens: Sie müssen nicht in Lübars konfirmiert sein, um hier ihre Jubel-Konfirmation zu feiern!*
- *Anmeldung bitte bis 27. April in der Küsterei: kirche-luebars@web.de, Tel. 030 4023014*





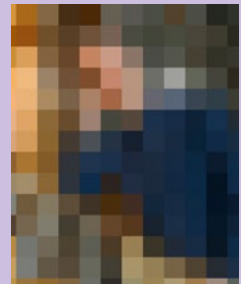
ORGEL ON!

- **Sonntag, 1. März, 10–15.30 Uhr,**
Gemeindehaus Lübars
Einweihungsfest der neuen Physical-Modelling-Orgel der Firma Kisselbach.
- **11 Uhr**
Festgottesdienst
- **12–13.30 Uhr**
Mittagsbuffet und Dank an die Spender*innen
- **13.30–15.30 Uhr**
Vorstellung der Orgel und Festkonzert mit Organist*innen aus dem Kirchenkreis Reinickendorf

ORGEL ON 1

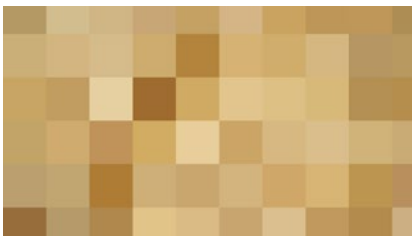
Orgelkonzert – Passion

- **Sonntag, 29.3., 17 Uhr,**
Gemeindehaus Lübars
Kreiskantor Jörg Walter spielt Werke passend zur Passionszeit an der neuen Physical-Modelling-Orgel Lübars.



Vorschau auf Ostern

- **Gründonnerstag, 2.4., 18.30 Uhr**
Tischabendmahl im Hermann-Ehlers-Haus
Wir hören die biblischen Texte zum Passahfest und zu Jesu letztem Beisammensein mit seinen Freunden. Wir singen und beten, wir halten Abendmahl und essen gemeinsam. Nicht in der üblichen „Gottesdienst-Bestuhlung“, sondern an langen Tafeln sitzend.
- **Karfreitag, 3.4., 10 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst in der Dorfkirche
- **Karfreitag, 3.4., 15 Uhr**
Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu in der Dorfkirche
- **Karsamstag, 4.4., ab 20 Uhr** Die Junge Gemeinde verbringt die Osternacht zusammen mit einem Gang zur Osterquelle, gemeinsamem Abendessen, kreativen Stationen und Osterfeuer. Meldet euch an bei Olivia Stein
- **Ostersonntag, 5.4., 6 Uhr**
Auferstehungsfeier. Beginn am Osterfeuer im Pfarrgarten, Alt-Lübars 24, dann Gottesdienst mit Taufen in der Dorfkirche, Osterfrühstück im Pfarrhaus
- **Ostersonntag, 5.4., 10 Uhr**
Gottesdienst mit Taufen in der Dorfkirche
- **Ostermontag, 6.4., 11 Uhr**
Familiengottesdienst in der Dorfkirche, anschließend Ostereier-Suchen im Pfarrgarten und Osterfeuer



Kino in der dunklen Jahreszeit

- **Sonntag, 15.2. und 15.3., 17 Uhr, Pfarrhaus Lübars, Alt-Lübars 24**
Die Flimmerstunden auf dem Sofa oder den Stühlen im Jugendkeller gehen weiter. Freuen Sie sich auf Filme über ungewöhnliche Freundschaften. Der Eintritt ist frei und, wer mag, bringt etwas zum Knabbern mit.
- *Ihre Elke Klenke*

Der Klang erweitert sich – Kommt hinzu!

Liebe Musikliebende, das Jahr 2026 startet direkt mit zwei neuen Chören! Na ja, nicht ganz, denn beide Chöre gab es bereits viele Jahre zuvor, nur hatte sie mein Kollege Stephan Heinroth geleitet, der nun in Rente gegangen ist.

Zwar kannte ich bereits einen seiner Chöre, den Gospelchor „Variety“ von mehreren Konzerten, allerdings überraschte mich doch die schiere Größe in der Position dessen, der nun vorne steht: Fast 40 singbegeisterte Menschen, die sich riesig freuen, dass der Chor weiterlebt. Meinem Kollegen Stephan muss ich wirklich Respekt zollen, dass er so eine große Gruppe geleitet hat. Es macht aber auch Spaß! Danke an den Chor für das Vertrauen. Der zweite „neue“ Chor ist der Kantatenchor Wittenau, den meine Kollegin Marion Meyer und ich auch von Stephan übernommen haben und nun zusammen leiten.

Die erste Probe zu zweit war toll, es lohnt sich sehr, wenn man sich die Leitung teilen kann.

Durch das Anwachsen der Aufgaben für Marion und mich mussten wir einige Gruppe zusammenlegen, so den noch ziemlich jungen Popchor Lübars mit dem Variety-Chor, und den Andreas-Chor mit dem Noomi-Chor. Es fühlt sich bis jetzt aber gut an. Auch mit dem Kleinen Chor und dem Kantatenchor wollen wir in diesem Jahr zwei gemeinsame Konzerte gestalten. Es heißt also, Kräfte und Ressourcen gut bündeln. Doch was gibt es besseres als so viele Menschen, die singen wollen? Seien Sie, seid Ihr herzlich eingeladen, zu den Proben und Konzerten zu kommen.

- *Alle neuen Probertermine und Orte entnehmen Sie der Termin-Übersicht auf Seite 4.*
- *Martin Blaschke*

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste, mit über 230 Millionen Menschen, über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Nicht nur Wasser, Holz und Lebensmittel tragen die Menschen, vor allem die Frauen auf ihren Köpfen, sondern auch diese „unsichtbaren Lasten“.

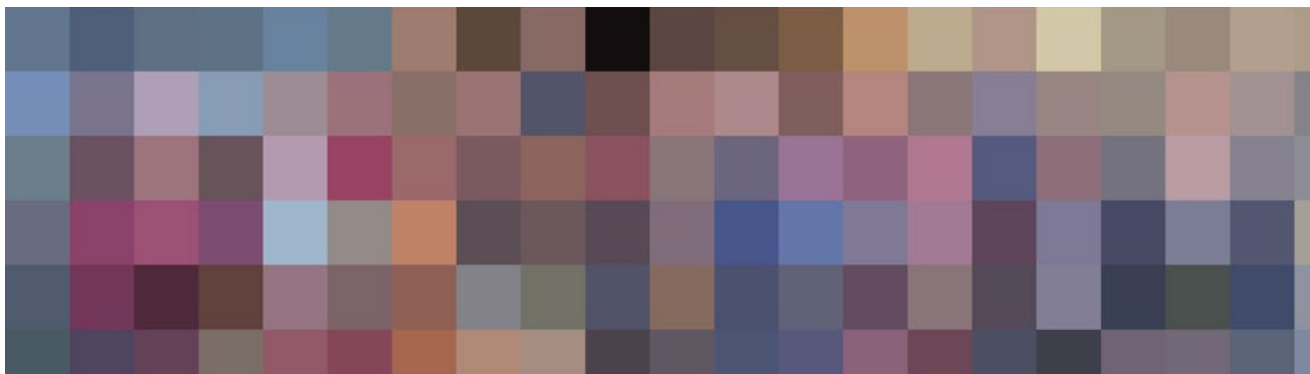
Hoffnung schenkt ihnen ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft,

selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Seit gut 100 Jahren feiern Christ*innen auf der ganzen Welt den Weltgebetstag, in diesem Jahr rund um den 6. März. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung.

- *Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.*
- **Wir feiern am Freitag, den 6.3., um 18 Uhr in Waidmannslust (Königin-Luise-Kirche) und am Sonntag, den 8.3. um 10 Uhr in Lübars (Gemeindehaus).**
- *Angelika Herrmann*





Im Bild: Katharina Schorn, Andreas Franck, Ina Gorpe, Birgit Beck, Claas Bienert, Anke Petters, Ralf Wittwer, Hannelore Rathgeber, Stephan Schneider, Emelie Degen, Antje Viering, Joachim Schröder, Henry Pohle, Beatrice Schütze, Pfarrer Christoph Anders, Pfarrerin Petra Krötke, Pfarrer Volker Lübke, Pfarrerin Ute Sauerbrey

Wahlen zum Gemeindekirchenrat

Lange darauf hingearbeitet – nun war er da: der Tag, an dem der neue GKR gewählt werden sollte. Alle sechs Kandidatinnen und Kandidaten haben sich seit dem Spätsommer der Gemeinde vorgestellt. Alle Wahlberechtigten hatten somit ausreichend Möglichkeit, mit den zu Wählenden ins Gespräch zu kommen und nach deren Vorstellungen und Intentionen zu fragen. Vier Kirchenälteste werden aus Lübars in den neuen, gemeinsamen GKR entsendet. „Gemeinsamer GKR“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Zusammenschluß der Gemeinden Lübars, Alt-Wittenau und Waidmannslust vorbereitet wird, indem ab Januar als GKR zusammen gearbeitet wird.

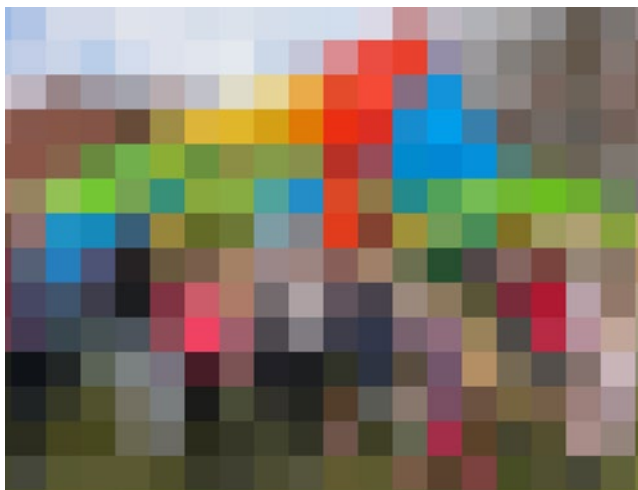
Am 1. Advent fand nun nicht nur der traditionsreiche und herrliche Adventsbasar der Gemeinde Lübars statt, sondern zeitgleich auch die Wahlen. So schauten Viele im Pfarrsaal vorbei, wo sie von einem freundlichen, über den ganzen Tag wechselnden, Team empfangen wurden und in den zwei Wahlkabinen ihre Stimme abgeben konnten. Auch nutzten

einige Menschen gleich die Möglichkeit, sich nach Lübars umgemeinden zu lassen. Auch diese Anfragen konnten die kompetenten Wahlhelfenden gleich vorort notieren. Die Teams waren so überrascht vom Ansturm zur Wahl, dass zweimal Wahlzettel nachgedruckt werden mussten. Insgesamt ergab sich eine unfassbare Wahlbeteiligung von 19,4% – eine der höchsten seit Jahren! Dieses Jahr waren auch eine Onlineabstimmung und die Briefwahl möglich. Ein paar Fakten: es wurden 278 gültige Stimmen abgegeben, 107 Stimmen wurden online registriert und übermittelt.

Nach Auszählung wurden gewählt (in Reihenfolge der Stimmen): Ralf Wittwer, Hannelore Rathgeber, Stephan Schneider und Emelie Degen. Als Ersatzälteste wird Sylvia Steinbach-Heldt entsendet. Alle Kandidatinnen und Kandidaten nahmen die Wahl an!

Wir gratulieren den neuen und alten Kirchenältesten zur ihrer Wahl.

► *Dorit Engel-Degen, Wahlhelferin*



Kinderbibeltage in den Osterferien für Grundschulkinder „Wir sind wunderbar geschaffen – Schöpfung gemeinsam erleben“

- Montag 30.3. – Mittwoch 1.4., 9–15 Uhr,
Pfarrhaus und Pfarrgarten, Alt-Lübars 24

Freut euch auf spielen, singen, biblische Geschichten erleben, basteln und Lagerfeuer. Wir bitten alle, die es sich leisten können um einen Kostenbeitrag von 15 Euro.

- Anmeldungen sind ab sofort möglich in der Küsterei:
kirche-luebars@web.de

Bitte melden Sie ihr Kind mit Namen, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Geburtsdatum an.

SAVE THE DATE: Familienfreizeit nach Kolobrzeg, polnische Ostsee

- 11.7. – 17.7.2026

Wir fahren im Juli für eine Woche an die polnische Ostsee nach Kolobrzeg (Kolberg)! Familien aller Konstellationen und jeden Alters sind herzlich willkommen, auch Einzelpersonen, Singles & Co sind Familie! Die Familienfreizeit ist eine Kooperation mit der Familienbildung Reinickendorf. Auf deren Website werden rechtzeitig alle Details bekanntgegeben (Teilnahmegebühr).

- Gerne können sich Interessierte schon mal in der Küsterei Lübars vormerken lassen: kirche-luebars@web.de
Pfarrerin Ute Sauerbrey und Christin Reuter freuen sich auf viele Mitreisende!

„Ruth tut gut – hat den Mut im Blut“

Im Juni ist es so weit! Wir wollen unser neues Kindermusical aufführen: „Ruth tut gut– hat den Mut im Blut“ Und ihr könnt mitmachen. Alle Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren sind eingeladen, mit der professionellen Choreografin Ece Bodo Cinar, einer Profi-Band und Kirchenmusiker Martin Blaschke das Musical einzustudieren. Es wird großartig! Nun zum Inhalt: Ruth: Die Geschichte der einzigen weiblichen Namensgeberin eines Buches der Bibel. Ruth.Moab.Noomi.Bethlehem/Juda. Noomi flieht mit ihrer Familie vor einer verheerenden Hungersnot aus Israel ins benachbarte Moab, und wird dort weder abgewiesen noch verjagt, sondern mit Liebe und Verständnis aufgenommen – von Ruth und Orpas. Als die Hungersnot vorüber ist, dreht sich die Geschichte, und Ruth geht mit Noomi nach Juda zurück. Nach Bethlehem. Und wird dadurch Stammutter von ... Aber das ist eine andere Geschichte.

- Meldet euch bis zum 17.2. an unter blaschke.martin@gmx.de. Seid dabei und macht mit! Premiere: 20. und 21.6., jeweils 15 Uhr im Labsaal Lübars.



Regionaler Jugendgottesdienst

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21,5

Am 22. Februar um 11 Uhr laden die Konfis und Jugendlichen wieder zum Jahresanfangsgottesdienst ein, den sie in den Wochen davor intensiv vorbereiten. In der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust wird es wieder bunt, musikalisch und spirituell. Seien Sie herzlich willkommen!

Die Kinder der KiTa besuchen den Seniorennachmittag

Eine alte, aber in den letzten Jahren durch die Pandemie nicht mehr stattfindende, Tradition lebt wieder auf!

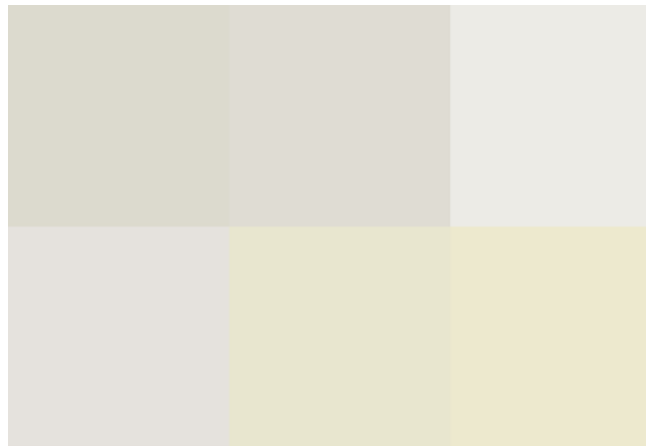
Am Mittwoch, den 4. Dezember 2025, besuchen 16 Kinder der zwei ältesten KiTa-Gruppen, Kinder der Fühse- und der Biber-Gruppe, den Seniorennachmittag.

Die Kinder machen sich um 15 Uhr in der KiTa auf den Weg ins Gemeindehaus, im Gepäck haben sie Lieder und Instrumente. Die Kinder werden von Lonny Riemke bereits an der Tür begrüßt. Im Gemeindesaal erwarten die Kinder und die begleitende Erzieherin nette Seniorinnen und eine adventlich geschmückte Tafel mit Lebkuchen, Schokolade, Mandarinen, Äpfel und Kakao. Nach einer Stärkung mit viel Süßem aber auch viel Obst beginnt das gegenseitige Vorsingen von Advents- und Weihnachtsliedern. Die Kinder beginnen mit dem Lied „Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände“, dann singen die Seniorinnen mit Klavierbegleitung von Ute Sauerbrey ein Weihnachtslied vor. Auf Wunsch der Kinder wechseln sich die Kinder und die Seniorinnen beim Vor-Singen ab. Sowohl die Kinder als auch die Seniorinnen genießen den Nachmittag und haben Freude miteinander. Das Singen ist noch nicht beendet, da kommen schon die ersten Eltern der Kinder. So haben sie auch die Möglichkeit

dem Gesang der Kinder zuzuhören, mitzusingen und den Nachmittag bei Kaffee und Lebkuchen und bei netten Gesprächen ausklingen zu lassen.

Nach dieser schönen Erfahrung wollen wir als KiTa die Tradition des Besuches des Senioren-Nachmittages auch in den kommenden Jahren wieder aufleben lassen und ihn zu einer festen Aktivität in der Adventszeit machen.

► Angelika Eichenberg



Mit der NoOMi-Pilgerwanderung ins neue Jahr

In der Fortsetzung der am 1. Januar 2012 von Werner Rathgeber begründeten Tradition luden dieses Jahr die Leiter der neuen NoOMi-Pilgergruppe, Ulf Steinbach und Henry Pohle, zu einer einleitenden Pilger-Andacht und dem nachfolgenden Rundgang ein, zu dem dieses Jahr Menschen aus Birkenwerder, Lübars und Waidmannslust zusammenkamen.

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ – was könnte passender sein für einen Neujahrstag als die Jahreslosung 2026? Gottes Schöpfung und Neuanfang, Freude am Leben in diesem Neuen, in Gottes Schöpfung. Das waren Gedanken, die die Andacht in der Lübarser Dorfkirche prägten. Anschließend machten sich die Pilgerinnen und Pilger auf den Weg, hingen ihren Gedanken nach oder reflektierten in Gesprächen noch einmal ihre Gedanken zu Schöpfung und aktueller Weltsituation. Es war schon etwas herausfordernd, nach einer kurzen Nacht und bei scharfem, kalten Wind über kahle Felder und teilweise matschige oder vereiste Wege zu laufen. Aber nicht von ungefähr geht der Begriff „Pilgern“ auf eine lateinische Formulierung zurück, die sinngemäß das Verlassen der persönlichen Komfortzone bedeutet. Schön war's trotzdem! So das allgemeine Fazit, als die Gruppe nach gut drei Stunden wieder an der Dorfkirche Lübars ankam.



► Schon einmal vormerken: Die fünf NoOMi-Pilgerwanderungen im Jahr 2026 finden statt am 11.4., 9.5., 13.6., 29.8. und 26.9., immer um 10 Uhr ab S-Bhf. Waidmannslust.

► Henry Pohle

Am 1. Adventssonntag hatten wir wieder den Pfarrgarten in Alt-Lübars 24 geöffnet.

Alle, die an weihnachtlich geschmückten Ständen ihre Waren anbieten wollten, die sie das ganze Jahr über gefertigt hatten, waren eingeladen. Da gab es viele handwerklich gefertigte Meisterstücke aus Holz, Genähtes und Gestricktes, Gebasteltes und Gebackenes. Angeboten wurde alter Weihnachtsschmuck, kuschelige Socken und wohltuende Teesorten. Überhaupt war für das leibliche Wohl hinreichend gesorgt: leichte Asiatische Kost, Bratwürste vom Grill, selbstgebackene Kuchen, duftende Waffeln, Schmalzbrote ... und schließlich auch Erbsensuppe. Der Suppenstand hat noch Entwicklungspotenzial. Jeder, der sich berufen fühlt, die Suppentöpfe zu füllen, ist herzlich willkommen! Und was wäre ein Basar ohne Glühwein?! Wie immer war der Stand Treffpunkt für „alte“ Lübarser und neue Besucher, ob traditionell oder alkoholfrei als Kinderpunsch! Alle Einnahmen gehen wie seit vielen Jahren an Brot für die Welt. „Kraft zum Leben schöpfen – gemeinsam für Wasser und Klimagerechtigkeit“, so das Motto der nunmehr bereits 67. Aktion. Und wir konnten unseren Beitrag leisten! Allein der Erlös an diesem Tag erbrachte (nach Abzug aller notwendigen Ausgaben) über 7.000 Euro! Wer immer von Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, Teil dieser Gemeinschaft sein möchte, ich freue mich auf Ihre Nachricht. Die Standinhaber*innen haben sich schon weitgehend wieder angemeldet, und einige BesucherInnen haben ebenfalls bereits Interesse angemeldet. Eine zu füllende Lücke könnte es bei der Bratwurst geben: Alle Grillmeister des kommenden Sommers sind aufgerufen, Ihre Kompetenz im nächsten Winter unter Beweis zu stellen. Wir brauchen Euch!

► *Ich freue mich über Rückmeldungen aller Art. Hannelore Rathgeber*

Rückblick: Das Festmahl vor Totensonntag Gemeinschaftlich kulinarische Erinnerungen teilen

Denkt man an Essen, denkt man eher an Leben als an Tod. Aber wer kennt nicht ein Rezept eines verstorbenen Verwandten, das zu Weihnachten, zu Geburtstagen oder anderen Gelegenheiten zubereitet wird. Unser Festmahl vor dem Totensonntag soll uns genau über diese kulinarischen Erinnerungen verbinden: eine schön gedeckte, lange Tafel mit weißer Tischdecke, Kerzen und darauf verschiedene mitgebrachte Speisen – warm, kalt, süß oder sauer.

Zunächst ist es für manche etwas befremdlich, mit zum Teil Unbekannten die Speisen und ihre Geschichten zu teilen. Doch dann ziehen uns die Erzählungen in ihren Bann. Es wird von Festen berichtet, von Traditionen, von familiären Verbindungen, von der Zubereitung der Speisen. Natürlich wird es auch für ein paar Momente traurig und still im Raum. Eine Dame wundert sich, dass sie die einzige

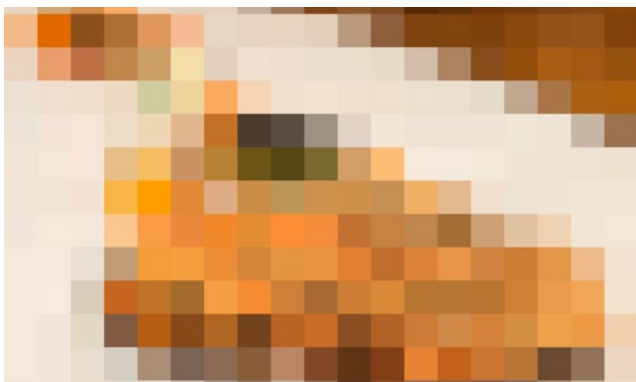
ältere Teilnehmerin sei – aus ihrem Jahrgang müssten doch viel mehr hier auftauchen. Ihre Kartoffelpuffer, auch „Klitscher“ genannt, schmecken vorzüglich und sind als erste verspeist, aber in ihren Augen eben nie so gut wie die von ihrer Mutter.

Es gibt Birnen-Radicchio-Quiche, die das süßsaure Thema aufgreift, Barszcz wie beim polnischen Weihnachtsfest, Kartoffelsalat und Würstchen, die Geburtstagstorte, die die Mutter immer gemacht hatte und die jetzt die eigene Tochter mindestens genauso lecker zubereitet. Die süßen Speisen überwiegen – vielleicht, weil auch süße Momente leichter in Erinnerung bleiben.

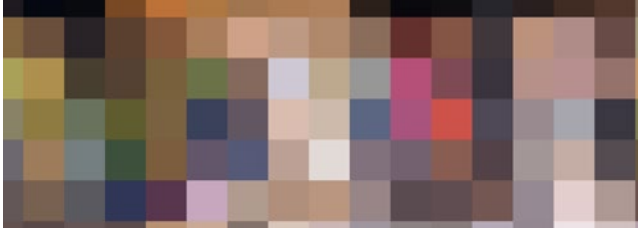
Im Laufe des Abends bemerken wir Parallelen zwischen Speisen aus unterschiedlichen Kulturen. Wir singen und lauschen den biblischen Passagen der Pfarrerin. Manche sind danach inspiriert, etwas nachzukochen, andere dankbar, einen neuen, unbekannten Geschmack kennengelernt zu haben.

Mit diesem Abend knüpfen wir an das Totenfest von 2024 an und hoffen, eine neue Tradition zu setzen: Essen – mit persönlichen Geschichten verknüpft – gemeinsam zu teilen und so einen neuen Raum zwischen Tod und Leben zu schaffen. Für manche vielleicht etwas unkonventionell, aber getragen von Gemeinschaft und Erinnerung, bei einem gemeinsamen Festmahl.

► *Joanna Cotreanti*



Alle Jahre wieder ...



... ist Weihnachten ein ganz besonderes Fest nicht nur im privaten Kreis, sondern auch in unserer Kirchengemeinde in Lübars! Mit gleich drei Krippenspielen und drei Gottesdiensten am Heiligen Abend war für alle etwas dabei. Herzlichen Dank zunächst an unsere Diakonin Olivia Stein, Pfarrerin Ute Sauerbrey und alle teilnehmenden Kinder und Jugendliche, die sich auf die Bühne im Labsaal der Darbietung der berühmtesten Geschichte der Welt gewidmet haben, in der es vordergründig um Obdachlosigkeit, Flucht und Armut geht, aber im Kern um die Freude und die Hoffnung und die Liebe, die jedes neugeborene Kind bedeutet, und den Zusammenhalt der Menschen und nicht zuletzt um das Zeichen, dass Gott Mensch geworden ist. All das wird versinnbildlicht durch den Stern, das Licht in der Dunkelheit. Schauspielers eingebettet und damit zusätzlich mit einem sozialkritischen Unterton versehen, wurde die Geschichte in eine „Paketverteilstation“ verlegt. Durch diesen erdachten Rahmen

wurde – wie schon in den vergangenen Jahren – die 2000 Jahre alte Erzählung auf anschauliche Weise in die aktuelle Zeit transferiert und fesselte das Publikum umso mehr. Die einzelnen Szenen des Krippenspiels wurden durch den Gesang der Gemeinde und teilweise auch des Kinderchors unterteilt. Herzlichen Dank an unseren Kantor Martin Blaschke, der auf gewohnt schwungvolle Weise die Menschen im Saal mitnahm. So gelang ein wundervoller Auftakt des Weihnachtsfestes, der allen Anwesenden viel Freude gemacht hat. Erstmals hatten wir – aus Brandschutzgründen – die Auflage, die Zahl der Gottesdienstbesucher zu begrenzen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich vorab angemeldet haben. Es hat alles wunderbar geklappt, die rund 600 Gäste haben sich nahezu gleichmäßig auf die drei Gottesdienste aufgeteilt, wie seit vielen Jahren fröhlich betreut von Familienangehörigen der Familien Wittwer, Riewe und Nordmeyer. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Gottesdienste „für Erwachsene“: Pfarrerin Ute Sauerbrey bot um 16 Uhr und 23 Uhr einen Gottesdienst an, Prof. Notger Slenczka einen um 17.30 Uhr. Und falls Sie letzteren noch nicht kennen sollten: Es lohnt sich! Kommen Sie gern einmal vorbei, wenn er in der Gemeinde Lübars predigt – spätestens dieses Jahr am späten Nachmittag des Heiligen Abends.

► *Ein gesegnetes Jahr 2026 wünscht Ihnen
Gesa Miehe-Nordmeyer*

UNSERE GOTTESDIENSTE

Letzter Sonntag nach Epiphania, 1. Februar

- 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
im Gemeindehaus

Prädikantin Maren Topf-Schleuning

Kollekte: Für die Erinnerungs- und
Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus e.V.

Sonntag Sexagesimä, 8. Februar

- 10 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung
der ausscheidenden Ältesten
im Gemeindehaus

Im Anschluss herzliche Einladung zu
einem kleinen Empfang, Imbiss und
Gespräch

PfarrerIn Ute Sauerbrey

Kollekte: Für die von Cansteinsche Bibel-
anstalt in Berlin e. V.

Sonntag Estomihi, 15. Februar

- 10 Uhr Gottesdienst
im Gemeindehaus
- 11.45 Uhr Familiengottesdienst
an der Feuerschale im Garten des
Gemeindehauses (bei schlechtem
Wetter im Saal)

Lektorin Emelie Degen und Team

Kollekte: Für die Weltgebetstagsarbeit

Aschermittwoch, 18. Februar

- 19 Uhr Passionsandacht „Mobbing“
Gemeindehaus Lübars

Sonntag Invokavit, 22. Februar

- 11 Uhr Regionalgottesdienst mit den
Konfirmand*innen in der Königin-
Luise-Kirche, Waidmannslust

Kein Gottesdienst in Lübars!

Kollekte: Für die Domseelsorge und für
die Ev. Beratungsstellen im Bereich der
Paar- und Lebensberatung (je ½)

Mittwoch, 25. Februar

- 19 Uhr Passionsandacht „Armut“
Dorfkirche Hermsdorf, Almutstr. 7

Sonntag Reminiszenz, 1. März

- 10 Uhr Gottesdienst mit Einweihung
der neuen Orgel im Gemeindehaus

Im Anschluss an den Gottesdienst
Imbiss, Feier, Kurz-Konzerte

PfarrerIn Ute Sauerbrey

Kollekte: für die Demokratiearbeit der
Kirchengemeinde Rutenberg

Mittwoch, 4. März

- 19 Uhr Passionsandacht „Krieg“
Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm
195–197

Freitag, 6. März, Weltgebetstag

- „Kommt! Bringt Eure Last“
Liturgie aus Nigeria
- 18 Uhr Königin-Luise-Kirche
Waidmannslust

Kollekte: Für die Projekte des Weltgebets-
tags-Komitees in Nigeria und interna-
tional

Sonntag Okuli, 8. März

- 10 Uhr Familiengottesdienst
im Gemeindehaus mit der Liturgie
des Weltgebetstags aus Nigeria

Olivia Stein und Team

Kollekte: Für die Frauenarbeit, die
Männerarbeit, die Familienbildung und
das Projekt Leben in Vielfalt

Mittwoch, 11. März

- 19 Uhr Passionsandacht
„Mitweltzerstörung“
Johanneskirche, Zeltinger Platz 18

Sonntag Laetare, 15. März

- 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
im Gemeindehaus

Prädikant Andreas Vetter

Kollekte: Für besondere Aufgaben der
Evangelischen Kirche in Deutschland

Mittwoch, 18. März

- 19 Uhr Passionsandacht „Flucht“
Dorfkirche Wittenau,
Alt-Wittenau 64a

Sonntag Judika, 22. März

- 10 Uhr Gottesdienst
im Gemeindehaus

Prädikant Henry Pohle

Kollekte: Für die Partnerkirchen in Afrika

Mittwoch, 25. März

- 19 Uhr Passionsandacht „Krankheit“
Waidmannslust, Bondickstr. 76

Palmsonntag, 29. März

- 10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
in Waidmannslust

Prädikantin Dorothea Schmidt

Kollekte: Für die Stiftung zur Bewahrung
Kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland
(KiBa)

Der Gemeindegemeinderat hat die Ausgangskollekte im Monat Februar für die Aktion „Laib
und Seele“ und im Monat März für die kirchenmusikalische Arbeit in Lübars bestimmt.

Ev. Kirchengemeinde Lübars

► Dorfkirche:

Alt-Lübars, 13469 Berlin

► Pfarrhaus:

Alt-Lübars 24, 13469 Berlin

► Gemeindehaus:

Zabel-Krüger-Damm 115,
13469 Berlin

► Küsterei:

Titiseestraße 5, 13469 Berlin

Öffnungszeiten:

Do 15.30–18 Uhr, Fr 9–12 Uhr

Telefon: 402 30 14

Fax: 402 25 05

E-Mail: kirche-luebars@web.de

► Pfarrerin Ute Sauerbrey

Alt-Lübars 24, 13469 Berlin

Telefon: 40 37 55 94

E-Mail:

ute.sauerbrey@gemeinsam.ekbo.de

► Olivia Stein

Diakonin für die Arbeit mit Kindern und
Jugendlichen in den Kirchengemeinden

Waidmannslust und Lübars

Telefon 0159 06 83 02 30

E-Mail: oliviastein222@gmail.com

► Kantor Martin Blaschke

Telefon: 0173 104 21 52

E-Mail: blaschke.martin@gmx.de

► Evangelischer Kindergarten

Leitung: Angelika Eichenberg

Benekendorffstraße 148

Telefon: 402 66 15

E-Mail: ev-kitaluebars@web.de

www.ev-kita-luebars.de

► Diakonie-Station

Märkisches Viertel

Wilhelmsruher Damm 116

13439 Berlin

Telefon: 40 72 86 70

E-Mail: maerkischesviertel

@diakonie-reinickendorf.de

www.noomi-evangelisch.de

